

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati *S. 9*

Hamburger Vortrag: **Das Pfingstbewusstsein**

Jesus von Nazareth und der Sonnengeist «Christus»

S. 17

- Das Pfingsterlebnis der Apostel ist der Ausgangspunkt des Fünften Evangeliums. Beim Tod des Christus geschahen tatsächlich ein Erdbeben und eine Art Sonnenfinsternis. Die Apostel hatten alles wie im Traumzustand erlebt, aus dem sie zu Pfingsten erwachten *S. 17*
- Im 30. Lebensjahr hat Jesus ein Gespräch mit der Mutter, in dem er seine ganze Seele ausschüttet. Durch die dreifache Erfahrung des Sündenfalls der Menschheit wurde Jesus von Nazareth dazu vorbereitet, den Erlöser zu empfangen *S. 27*

Sechs Vorträge, gehalten in Berlin
vom 21. Oktober 1913
bis 10. Februar 1914

1. Berliner Vortrag: **Wie der Christus wirkt**

Heute nicht ohne das Verstehen des Menschen

S. 37

- Vor 2000 Jahren ist etwas geschehen, das fortwährend wirkt. Es war die Zeit, in der die Menschen das Geistige am wenigsten verstehen konnten *S. 37*
- Eine Zeit lang fühlte man die Wirksamkeit des Christus mit den Gemütskräften des «Glaubens». Vom 15. Jahrhundert an ist der Mensch allein auf sein Ich und auf die Erfahrung der physischen Welt angewiesen *S. 45*

2. Berliner Vortrag: **Von Jesus zu Christus**

Sündenfall im Judentum, Heidentum und Essäertum

S. 57

- Jesus von Nazareth erlebt mit tiefem Schmerz den Verfall des Judentums und des Heidentums *S. 57*
- Die Essäer suchten das Heil durch Absonderung von den übrigen Menschen, die dadurch umso mehr Unheil erfuhren *S. 65*

3. Berliner Vortrag: **Die dreifache Versuchung**

Überwindung von Hochmut und Angst

S. 75

- Der 30jährige Jesus erzählt in einem Gespräch der Mutter von seinen Erfahrungen mit dem Judentum, mit dem Heidentum und mit den Essäern *S. 75*
- Die dreifache Versuchung ist das Ringen des Christus mit den drei Leibesgliedern des Menschen, vor allem mit den Gesetzen der materiellen Welt *S. 84*

4. Berliner Vortrag: **Auf dem Weg zum Jordan**

Die Parzival-Stimmung des fragenden Menschen

S. 95

- Auf dem Weg zur Taufe begegnet Jesus zwei Essäern, danach einem Verzweifelten und einem Aussätzigen. In Jesus wird der Mensch zur lebendigen Frage nach der Erlösung *S. 95*
- Parzival ist der Mensch, der nach Christus lebt und das Fragen lernen muss – im Gegensatz dazu, dass man über alles ein fertiges Urteil hat *S. 103*

5. Berliner Vortrag: **Vom Himmel zur Erde**

Das irdische und das reine Denken

S. 117

- Das Judentum verehrte Jahve als Gottheit aller Erdenkräfte – im Gegensatz zum Heidentum, das im Außerirdischen seine Götter sah *S. 117*
- Als das Blut als Erdenkraft nichts mehr für die Seele hergab, kam vom Außerirdischen der Christus in die Erde hinein. Der Mensch kann seitdem mit «durchchristetem» Denken wieder in den Kosmos schauen (Kepler) *S. 126*

6. Berliner Vortrag: **Vier Opfer des Sonnengeistes**

Erlösung des Menschen durch Freiheit und Liebe

S. 139

- Der Christus harmonisierte die zwölf Sinne des Menschen, dann die sieben Lebensorgane, die drei Seelenkräfte (Denken, Fühlen und Wollen) und zuletzt auf der Erde das Ich *S. 139*
- Nach dem Tod sieht der Mensch, was aus seiner moralischen Gesinnung wird: Die gute wird dem Keim einer neuen Erde einverleibt, die schlechte allem Vergänglichen zugesellt *S. 150*

Pariser Vortrag: **Das Fünfte Evangelium**

Bereicherung der vier kanonischen Evangelien

S. 159

- Vier Christus-Opfer bringen Ordnung in die bedrohten Sinnes-, Lebens-, Seelen- und Ich-Kräfte *S. 159*
- Jesus von Nazareth erlebt zwischen dem 12. und dem 30. Lebensjahr den Sündenfall im Judentum, Heidentum und Essäertum *S. 168*

- Die paulinische Erkenntnistheorie kann auch heute in Bezug auf den Christus angewandt werden. Der Christus wirkte zunächst unabhängig von dem, was die Menschen von ihm verstanden *S. 178*

Anhang A: **Notizbucheintragungen** *S. 185*

Anhang B: **Faksimiles und Textvergleich** *S. 191*

Zu dieser Ausgabe *S. 217*

Die Vorträge Rudolf Steiners *S. 221*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 222*

Engel-Hierarchien *S. 223*

Über Rudolf Steiner *S. 224*